

4967

Neue Staphyliniden aus China von der Stötzner'schen Expedition.

Von Dr. Max Bernhauer, öff. Notar in Horn, Niederösterreich.

Paederus chinensis nov. sp.

Dem *Paederus Baudii* Fairm. nahe verwandt, aber durch nachfolgende Merkmale von ihm leicht zu trennen:

Der Kopf ist kürzer und breiter, deutlich breiter als lang, etwas dichter punktiert, die Fühler ganz rötlichgelb, der Halsschild breiter und dadurch etwas kürzer, stärker und etwas dichter punktiert, an den Seiten ziemlich gleichmässig und stärker gerundet, die grösste Breite liegt nicht wie bei *Baudii* im ersten Drittel, sondern in der Mitte. Die Flügeldecken sind viel stärker und dichter punktiert, nur wenig länger als bei *Baudii*, beträchtlich kürzer als der Halsschild. Am Hinterleib ist das zweite, noch von den Flügeldecken bedeckte Tergit schwarz. An den Beinen sind die Schenkel in grösserer Ausdehnung schwarz.

Von dem mir unbekanntem, ebenfalls in China vorkommenden *Paederus agnatus* Epp. muss sich die neue Art nach der Beschreibung durch beträchtlich kürzeren und breiteren Kopf, kürzeren Halsschild, stärkere Punktierung des letzteren und durch kürzere Flügeldecken unterscheiden.

Länge: 9 mm.

Szetschwan: Tatsienlu. — Expedition Stötzner.

In der Sammlung des Dresdener Staatsmuseums und in meiner eigenen.

Othius Stötzneri nov. spec.

Dem *Othius latus* Sharp. am nächsten verwandt, durch viel kürzeren, dichter punktierten Kopf, kürzeren, nach rückwärts stärker verengten, kürzeren Halsschild und stärker und viel weitläufiger punktierte Flügeldecken leicht zu unterscheiden.

Schwarz, die Hinterleibsspitze rötlich, die Fühler, Taster und Beine pechrot.

Der Kopf fast so breit als der Halsschild, nur mässig länger als breit, nach rückwärts etwas erweitert, an den Seiten grob und zahlreich punktiert, längs der Mitte breitgeglättet, vorn im Niveau der Augen mit zwei quergestellten Punkten, die Schläfen ungefähr zwei und einhalbmal so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler mässig lang, gegen die Spitze verdickt, die vorletzten Glieder schwach quer.

Der Halsschild ist vorn fast so breit als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nach rückwärts stark verengt, nur mässig länger als breit, ausser den Randpunkten nur mit zwei quergestellten Punkten im vorderen Fünftel der Halsschildlänge.

СЭСАНУТЕКА
Моск. У-за
Испытат. Природы

Die Flügeldecken beträchtlich kürzer als der Halsschild, kräftig und ziemlich weitläufig punktiert, glänzend.

Der Hinterleib ist an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite stark quer eingedrückt, mässig fein und ziemlich dicht, etwas feiner und etwas weniger dicht punktiert.

Länge: 11—12 mm.

Szetschwan: Kwanshien, von Dr. Stötzner aufgefunden und dem Entdecker freundlichst zugewidmet.

In der Sammlung des Dresdener Staatsmuseums und in meiner eigenen.

Philonthus Emdeni n. sp.

In die nächste Nähe von *Mannerheimi* Fauv. zu stellen und von diesem ausser der Färbung noch in folgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist entschieden länger; während er bei *Mannerheimi* meist etwas breiter als lang ist, ist er bei der neuen Art etwas länger als breit, die Schläfen sind etwas länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, nach rückwärts sanft gerundet verengt, während sie bei *Mannerheimi* nur so lang als der Augendurchmesser und nach rückwärts fast erweitert sind. Der Halsschild ist etwas länger als bei der verglichenen Art, an den Seiten mehr geradlinig, die vier Rückenreihenpunkte sind etwas feiner. Die Flügeldecken sind etwas feiner und dichter punktiert. Auch der Hinterleib ist feiner und deutlich dichter punktiert und behaart.

Die Färbung ist schwarz, ohne den bei *Mannerheimi* deutlichen düsteren Erzglanz des Vorderkörpers.

Auch in der Fühlerbildung sind die beiden Arten beträchtlich verschieden. Die Fühler sind bei der neuen Art viel schlanker, länger und dünner, die vorletzten Glieder nicht, wie bei *Mannerheimi* deutlich breiter als lang, sondern um ein gutes Stück länger als breit. In dieser Beziehung steht die neue Art dem *Oberti* Epp. etwas näher, unterscheidet sich aber auch von diesem leicht durch den Mangel des Erzglanzes auf den Flügeldecken, längeren Kopf und Halsschild und feinere und dichtere Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes.

Länge: 9,5—10 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit bogig ausgerandet.

Szetschwan: Sunpanting — Expedition Stötzner.

In der Sammlung des Dresdener Staatsmuseums und in meiner eigenen.

Staphylinus (Ocytus) sericeomicans nov. spec.

Pechschwarz, überall deutlich chagriniert mit schwachem Seidenglanz, der Hinterleib etwas lichter, die ganzen Fühler und Beine und der Mund rostgelb bis rostrot.

Der Kopf so breit als der Halsschild, quer, ziemlich gleich breit mit vollkommen verrundeten Hinterecken, sehr fein und wenig dicht punktiert, schwärzlich behaart; die Augen ziemlich klein, die Schläfen doppelt so lang als ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser; die Fühler gegen die Spitze nicht verdickt, ihr drittes Glied länger als das zweite, die folgenden oblong, allmählich kürzer werdend, die vorletzten so lang als breit, das Endglied schmaler, an der Spitze einseitig ausgerandet.

Der Halsschild so breit als die Flügeldecken, etwas länger als breit, vor der Mitte stumpfwinkelig erweitert, nach rückwärts schwach und deutlich ausgeschweift verengt mit stumpf verrundeten Hinterecken, längs der Mittellinie mit einer schmalen unpunktierten, hinten etwas erhobenen Zone, zu deren beiden Seiten rückwärts ein schwacher Längseindruck sichtbar ist, ähnlich wie der Kopf skulptiert.

Die Flügeldecken kaum halb so lang als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, depress, etwas weniger fein und dichter als der Vorderkörper punktiert.

Der Hinterleib sowie der übrige Körper dicht chagriniert, fein und wenig dicht punktiert, die Punktierung ist hinten weitläufiger und stärker, die Oberfläche daselbst glänzender.

Länge: 13 mm.

Szetschwan: Kia-ting. Von der Expedition Stötzner.

Die neue Art steht gewissen kanarischen Arten und unter diesen dem affinis *Woll* sehr nahe, ist der letztgenannten Art im Habitus und der Skulptur sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die kleinere Gestalt, kürzeren Kopf und Halsschild und viel kürzere Flügeldecken und Fühler, sowie durch feinere und weitläufigere Punktierung.

In der Sammlung des Dresdener Staatsmuseums und in meiner eigenen.

Zwei neue Cicindelinen von Borneo und Celebes.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

Cicindela (Thopoutica) sphaericollis nov. spec.

Differt ab omnibus hujus sectionis speciebus media prothoracis parte exacte globosa; femoribus 4 anterioribus (posterioribus deficientibus) obscure metallicis, ante apicem latissime rufotestaceo-annulatis. — Differt a *C. Clara* Schaum ♂ magnitudine majore, labri dentibus 3 mediis non longius, sed abruptis (et inter se aequaliter) productis; mandibulis vix longioribus; media prothoracis parte globosissima (sphaerica); elytris longioribus, postice multo minus declivibus, apice singulo